

Beispiele für geförderte Projekte

Umwelt

- Förderverein Nationalpark Eifel e.V., Schleiden-Gemünd, Einrichtung Info-Bus „Fagabundus“ zum Nationalpark Eifel, Zuschuss 5.000 €
- BUND NRW e.V., Düsseldorf, Einrichtung Karte/Datenbank zu GVO – Flächen, www.bund-nrw/gentech-infosystem.htm, Zuschuss 1.500 €
- BUND NRW e.V., Düsseldorf, Öffentlichkeitsarbeit Braunkohle-Tagung, Zuschuss 1.100 €
- Natur- und Umweltschutzverein Gronau e.V., Durchführung Spendenmailing, Zuschuss 300 €

Migration und Nord-Süd

- BUKO Pharma-Kampagne, Bielefeld, Werbemaßnahmen Symposium „Mangel und Überfluss – Medikamente in Nord und Süd“, Zuschuss 1.000 €
- Forum Afrika-Solidarität, Gelsenkirchen, Ausstellung zu Kinderarmut in Afrika, Zuschuss 500 €
- Verband binationaler Familien e.V., Bonn, Ausstellung „Weltkinder Spiele“, Zuschuss 1.421 €

Frauen:

- LAG der autonomen Frauenberatungsstellen NRW, Einrichtung zentrale Homepage autonome Frauennotrufe NRW, <http://www.frauenberatungsstellen-nrw.de/>, Zuschuss 1.300 €
- Nadeschda Frauenberatungsstelle für Opfer von Menschenhandel, Herford, Kampagne gegen Zwangsprostitution zur Fußball-WM, Zuschuss 1.000 €

Kultur

- Kulturforum Türkei-Kurdistan, Köln, Werbemaßnahmen Ausstellung zum Zusammenleben mit Minderheiten im Osmanischen Reich, Zuschuss 1.300 €
- Jugendclub Courage Köln e.V., Werbematerialien Filmwochenende Israel/Palästina, Zuschuss 750 €

Soziales

- Widerspruch e.V., Bielefeld, Druck Leitfaden SGB II/XII, Zuschuss 2.500 €

Verschiedenes

- basta! Verein gegen den sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen e.V., Düren, Neugestaltung Homepage, Zuschuss 1.000,00 €

Kontakt (und V.i.s.d.P.):

Bündnis 90/Die Grünen NRW, Ökofonds

Jörg May

Jahnstraße 52 · 40215 Düsseldorf

Tel. 0211/38 666 14 · Fax 0211/38 666 99

Email: may@gruene-nrw.de

Nähere Infos im Internet unter www.gruene-nrw.de in der Rubrik „Partei“.

Der Ökofonds wird finanziert aus Spenden der Grünen MandatsträgerInnen. Sie können auch selbst die Klimakampagne von Bündnis 90/Die Grünen NRW durch eine Spende unterstützen. Bitte Stichwort „Klima“ und die eigene Adresse im Verwendungszweck angeben. Die Adresse wird für die Zusendung der Zuwendungsbestätigung benötigt.

Spendenkonto:

Bündnis 90/Die Grünen NRW

Kontonummer 25012584

BLZ: 300 50 110 · Sparkasse Düsseldorf

Verwendungszweck „Klima“

Bitte Adresse angeben.

Spenden an politische Parteien werden steuerlich bevorzugt behandelt. Spenden bis zu einer Höhe von € 1.650/€ 3.300 (Ledige/Verheiratete) pro Kalenderjahr werden zu 50% von der zu entrichtenden Einkommensteuer abgezogen. Spenden in Höhe von weiteren € 1.650/€ 3.300 (Ledige/Verheiratete) pro Kalenderjahr sind steuerfrei.

GLOBAL DENKEN – RADIKAL HANDELN!

KLIMASCHUTZ JETZT!



**Der Ökofonds von
Bündnis 90/Die Grünen NRW**



Was ist der Ökofonds?

Der Ökofonds wurde 1980 von den GRÜNEN ins Leben gerufen, um alternative Projekte mit sozialer, ethischer und ökologischer Zielsetzung zu unterstützen. Dabei soll die Unterstützung nach Möglichkeit eine Hilfe zur Selbsthilfe darstellen und zur Vernetzung von politischen Initiativen beitragen. Mit Hilfe des Ökofonds konnten bislang zahlreiche Projekte im Bereich GRÜNER Politik realisiert werden. Die bereitgestellten Gelder stammen aus Spenden bündnisgrüner Abgeordneter, die dem Ökofonds durch die Landespartei jährlich zur Verfügung gestellt werden.

Der Ökofonds NRW fördert Projekte, die sich an den politischen Grundsätzen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN orientieren. Antragsberechtigt sind Initiativen, Vereine und Gruppen, sowie Parteigliederungen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN NRW oder Einzelmitglieder in Orten in denen kein BÜNDNISGRÜNER Ortsverband existiert. Gefördert werden ausschließlich Öffentlichkeitsarbeit für Aktionen, Veranstaltungen und Ausstellungen, etc. Ausgeschlossen sind Unterhalt des laufenden Geschäftsbetriebes, die Bezuschussung von Gerichtsprozessen oder Gutachten, sowie Beteiligungen. Um aktuelle politische Entwicklungen zeitnah begleiten zu können, werden Förderschwerpunkte festgelegt, bei denen eine bevorzugte Antragsbehandlung erfolgt. Aktueller Schwerpunkt der Förderung ist der Themenbereich *Klimaschutz*.

Hinweise zur Antragstellung

Über die Anträge entscheidet mehrmals im Jahr ein sechsköpfiger Vergabeausschuss. Der Beginn der beantragten Aktion muss nach dem Termin der Beratungssitzung liegen.

Vor dem Vergabeausschuss

Ein Antrag sollte folgende Unterlagen beinhalten:

1. Darstellung und vollständige Kontaktdaten der antragstellenden Initiative
2. Darstellung der beantragten Maßnahme mit Angabe der beantragten Summe
3. Finanzplan für die Maßnahme
4. Soweit möglich Kostenvoranschläge für die beantragten Aktionen.

Die Anträge sollten spätestens 2 Wochen vor dem Termin der Sitzung, auf der sie beraten werden sollen, schriftlich beim Ökofonds vorliegen

. Die Zusendung per Email ist möglich, in Papierform zugesandte Antragsunterlagen sollten nach Möglichkeit nicht geheftet werden.

Im Anschluss an die Sitzung erfolgt eine schriftliche Mitteilung über die erfolgte Entscheidung. Im Falle der Bewilligung liegt dieser ein Vertragsentwurf bei. Eine Auszahlung des Zuschusses kann erfolgen, sobald der Vertrag unterschrieben zurück geschickt wurde. Mit der Bewilligung verbunden ist die Verpflichtung, Belegexemplare und/oder Verwendungsnachweise nachzuliefern.

Nach dem Vergabeausschuss

Ein Widerspruch gegen eine erfolgte Entscheidung ist nicht möglich, jedoch kann ein ergänzter oder geänderter Antrag gestellt werden, sofern der Beginn der beantragten Aktion nach dem Termin der nächsten Sitzung des Vergabeausschusses liegt.

Klimaschutz jetzt!

Der weltweite Klimawandel ist heute erschreckende Realität und eine globale Gefahr. Die gesamte Menschheit ist betroffen und muss handeln. Die Antwort darauf kann nur lauten: Wir müssen den globalen Ausstoß klimaschädlicher Gase schnell und drastisch senken. Um das Schlimmste zu verhindern, darf die Welt sich um maximal zwei Grad Celsius erwärmen.

Die armen Länder der Welt leiden am stärksten unter dem Klimawandel: Überschwemmungen, Dürren, Stürme und die veränderte Tier- und Pflanzenwelt haben gravierende Folgen. Aber auch wir in Europa sind massiv betroffen und werden es künftig noch stärker sein. Hitzewellen wie 2003 oder 2006 werden nach und nach zur Normalität, mit all ihren dramatischen Auswirkungen.

Inzwischen warnen nicht nur KlimaforscherInnen vor dem Klimawandel, sondern auch WirtschaftlerInnen – wie der frühere Chefökonom der Weltbank, Nicholas Stern. Denn die wirtschaftlichen Schäden des Klimawandels nehmen drastisch zu. Ziel muss es daher sein, dass Deutschland seine Treibhausgase bis 2020 um 40 Prozent und bis 2050 um 80 Prozent senkt. Wir müssen mehr Energie sparen, die eingesetzte Energie effizienter nutzen und die erneuerbaren Energien massiv ausbauen. Deshalb sollen mit den Ökofonds-Mitteln aktuell bevorzugt Initiativen gefördert werden, die auf dieses Problem aufmerksam machen und in diesem Bereich arbeiten.

